

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Einführung	5
Vorsilben	7
Eindungen, Wortstämme	17
Ausdrücke in der Anatomie	22
Farbbezeichnungen	25
Orientierungsbezeichnungen	26
Klinische Terminologie	27
Medizinische Fachgebiete und Berufe	51



Mit einer Erkrankung sind für fast jeden Menschen viele Fragen, Unsicherheiten und auch oft Angst verbunden.

Die Abhängigkeit von fremder Hilfe, die mit den meisten Krankheiten einhergeht, verstärkt noch oft diese Gefühle.

Plötzlich muss man Menschen vertrauen, die man nicht kennt – und deren Sprache man größtenteils nicht versteht.

Nur der informierte Patient kann aber Verantwortung zur Ausübung seines Selbstbestimmungsrechts übernehmen und im Sinne eines mündigen Patienten handeln.

Die vorliegende Broschüre soll Ihnen deshalb den Umgang und das Verständnis mit einer Fachsprache ermöglichen und erleichtern, ohne den Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben.

Zu hoffen ist aber, dass sie Ihnen in der einen oder anderen Situation Ratgeber ist und Hilfestellung bietet.

Dies wäre ganz im Sinne der Patienten- und Pflegeombudsschaft Steiermark.

Mag. Renate Skledar
Patienten- und Pflegeombudsfrau



Liebe Steirerinnen und Steierer!

Als neuer Gesundheitslandesrat der Steiermark stehe ich ja vor allem dafür, dass es weiterhin eine Errungenschaft bleibt, dass wir heute im Schnitt wesentlich älter werden als die Generationen vor uns. Und dafür, dass wir alle unser Alter möglichst fit und vital genießen können.

Dazu bedarf es aber einer lebenslangen Gesundheitsvorsorge, zu der natürlich jede und jeder Einzelne von uns auch selbst seinen Teil beitragen sollte. Das geht aber nur, wenn wir auch wissen, wovon die Rede ist, etwa dass eine Palpation nichts anderes ist, als eine

Untersuchung durch simples Abtasten und ein Lipom auch nur gutartiges Fettgewebeschwulst.

In diesem Sinn hoffe ich, dass Ihnen dieses Wörterbuch dabei hilft, unerschrocken mitzureden, wenn es um Ihre Gesundheit geht. Und damit sich selbst und sicher auch anderen Menschen, die Ihnen nahe stehen, helfen zu können, gesund und vital zu bleiben.

Ihr

Wolfgang Erlitz
Gesundheitslandesrat der Steiermark

Ein kleiner Exkurs in die medizinischer Terminologie

Einführung

Bekanntlich sind die lateinische und altgriechische Sprache, die hauptsächlichsten Quellen zur Bildung medizinischer Fachausdrücke. Es sind tote Sprachen und als Umgangssprachen nicht mehr praktiziert. Sie unterliegen deshalb keinen Änderungen mehr und werden international als Fachsprachen akzeptiert.

Die meisten Fachausdrücke bestehen aus zusammengesetzten Wort-Elementen (Composita), nämlich einer Vorsilbe, einem Wortstamm und einer Nachsilbe oder Endung. Wenn der Laie also die Bedeutung der wichtigsten Wortstämme der Vor- und Nachsilben kennt, kann er den Sinn der meisten Ausdrücke ableiten oder der Art nach einreihen.

So verliert die Fachsprache ganz schnell das Mystische, das Beängstigende und Verunsichernde.

Vorerst zwei Beispiele solcher zusammengesetzter Wortelemente:

Häm / angi / om = Hämangiom heißt (gutartige) Blutgefäßgeschwulst

Wenn wir nun wissen, dass die Vorsilbe **häm-** immer etwas mit Blut zu tun hat, und **-angi-** Gefäß bedeutet, wir die Endung **-om** mit Geschwulst übersetzen müssen, können wir das Wort erkennen, ohne jemals davon gehört zu haben.

Poly / arthr / itis = Polyarthritits heißt Entzündung mehrerer Gelenke

Poly- ist die Vorsilbe und bedeutet viel im Sinne von mehreren, **-arthr(o)-**, der Wortstamm, heißt Gelenk, **-itis**, die Nachsilbe, steht immer für Entzündung.

Wir können nun die Wor-te-le-men-te ein-zeln belie-big her-aus-neh-men, spielerisch zu-sam-men-setzen und be-kom-men so neue Be-griffe.

Neh-men wir im er-sten Bei-spiel nur das Ge-fäß **Angi-** und set-zen die En-dung **-logie**, also **Angiologie**, und schon ha-ben wir die Leh-re von den Ge-fä-ßen.

Be-las-sen wir im zwei-ten Bei-spiel die Vor- und Nach-sil-be und strei-chen das **Arthro** (Ge-lenk), schie-ben da-für den Wort-stamm **neuro** da-zwi-schen, so ha-ben wir je-tzt den Fach-aus-druck **Poly-neuritis**, was die Ent-zün-dung meh-rerer Ner-ven be-deu-et.

Strei-chen wir die Vor- und Nach-sil-be und hän-gen dem Wort-stamm **Arthro** nur eine Nach-sil-be an, z. B. **-skopie**, und wis-sen, dass die En-dung **-skopie** im-mer et-was mit in-stru-men-tel-lem Se-hen, Be-trach-ten, zu tun hat, dann be-grei-fen wir schnell, dass das Wort **Arthro-skopie** das Be-sich-tigen ei-nes Ge-lenkes mit op-ti-schen In-stru-men-ten hei-ßen muss.

Oder schau-en wir die im er-sten Bei-spiel er-wähnte En-dung **-om** an und set-zen ein an-dere-s Wort da-vor: **Karzinom** - Krebs-ge-sch-wulst (bö-sär-tig), **Lipom** - Fett-ge-sch-wulst (gut-artig).

Zu beachten ist:

1. Zusammengesetzte Wörter haben meistens zwischen den Wor-te-le-men-ten einen Bin-de-vokal.
2. Wort-wör-tliche Be-deu-tung und De-fi-ni-tion des Wortes muss un-ter-schie-den wer-den.
3. Das ursprüngliche lateinische C wird heute auch als Z oder K geschrieben.

Beis-pie-le: **cerebral** – **zerebral** (das Ge-hirn be-tref-fend),
Colon – **Kolon** (Dick-darm)

Vorsilben

Wir werden im folgenden Kapitel die wichtigsten aus dem Griechischen und/oder Lateinischen stammenden Vorsilben erläutern. Zum besseren Verständnis zu jeder Vorsilbe zwei, drei Wortbeispiele und deren Bedeutung:

Auswahl von in der Medizin häufig vorkommenden Vorsilben der medizinischen Fachsprache.

a- an- ab-

un-, nicht, weg, frei von, das Fehlen von (eine Verneinung)

Ein bekanntes Beispiel ist sicher der **Analphabet**, ein des Lesens und Schreibens Unkundiger.

In der Medizin gebraucht man das Wort **afebril** = fieberfrei. Manchen ist vielleicht das Wort **Analgesie** = Aufheben der Schmerzempfindlichkeit = Schmerzlinderung/-freiheit ein Begriff. Ebenso gebräuchlich ist das Wort **Abusus**, das wörtlich weg vom normalen Gebrauch, sinngemäß natürlich einen **Missbrauch** von Sachen bedeutet: **Alkoholabusus, Medikamentenabusus** etc.

anti-, contra

gegen

Diese Vorsilbe ist häufig bei politischen Formulierungen anzutreffen; denken Sie an **Antirassismus, Antifaschismus**.

Unsere terminologischen Beispiele sind: **Antitoxine** = **Gegengifte** (Toxin = Gift) oder eine

Antikoagulation = **Gegen die Blutgerinnung** (Koagulum = Blutgerinnsel).

Hier ist es interessant zu wissen, dass die griechische Vorsilbe **anti-** auf Lateinisch (**c**) **kontra-** = gegen heißt.

Wir kennen alle das berühmte **Pro** und **Kontra**, das Für und Gegen, Kontrazeption gegen die Empfängnis, also Empfängnisverhütung oder **Kontraindikation** = die **Gegenanzeige** (**Indikation** = **Anzeige**).

Zum Verständnis zwei Satzbeispiele mit diesem Wort: Ein Medikament, eine Therapie, darf bei bestimmten Situationen nicht angewendet werden, also ist es **kontraindiziert**. Bei Magenblutungen sind kortisonhaltige Medikamente kontraindiziert, hingegen kann eine Operation bei starken Magenblutungen dringend **indiziert** sein.

auto-

selbst

Diese Vorsilbe gebrauchen wir in unserer Sprache täglich, wissen aber kaum, dass unser geliebtes **Auto** in der medizinischen Terminologie eine Vorsilbe darstellt und **selbst** bedeutet, das ganze Wort sich korrekterweise **Automobil** nennt und wörtlich selbst bewegend (**Mobilität = Beweglichkeit**) heißt. Ein anderes Beispiel ist die **Autoaggression** = Handlungen oder körpereigene Stoffe, die gegen den eigenen Körper gerichtet sind. Bekannt ist auch das Wort **Automatismen** = Bewegungen (schlucken, nicken etc.), über die der Mensch die Kontrolle verloren hat, die von selbst kommen.

brady-

langsam

Brady(c)kardie heißt demzufolge verlangsamte Herz Tätigkeit (Kard(ia) = 1. Herz, 2. Magenmund),

Bradypnoe = verlangsamte **Atmung**, (-pnoe = hauchen, atmen). (*vergl. tachy-*).

de-

von, weg, herab

Dekompressiv = druckentlastend, degenerativ stammt von Degeneration und heißt wörtlich „von der Art weg“, Entartung, dass eine vollwertige Substanz von einer minderwertigen ersetzt wird.

dia-	durch, hindurch, auseinander, zwischen (griechisch)
	(Wortelemente können mehrere Bedeutungen haben.)
	<p>Diarrhoe = Durchfall (rhoe ist eine Endung und bedeutet immer fließen, Fluss). Diabetes = durchgehen lassen (wörtlich), medizinisch: die Zuckerkrankheit. Der exakte Krankheitsbegriff heißt Diabetes mellitus, wörtlich übersetzt: das Durchgehen oder Durchgehen lassen von Honig (Zuckerausscheidung im Harn). Ein schönes Beispiel von möglicher Differenz zwischen wortwörtlicher Übersetzung und Bedeutung eines Ausdruckes.</p>
dis-	auseinander, zwischen, hinweg
	<p>Dis- mit i darf nicht verwechselt werden mit dem obgenannten dys-. Dislokation = Lageveränderung, wird meist im Zusammenhang mit Knochenbrüchen gebraucht und bedeutet, dass zwei Bruchteile verschoben sind.</p>
	Dissemination = Aussaat (von Krankheitserregern).
dys-	Störung eines Zustandes, schlecht etc .
	<p>Dieses dys- können wir vor sehr viele Wörter setzen, immer dann, wenn ein Organ eine nicht ganz spezifische Störung hat. Eine Atemstörung, wenn wir beim oben erwähnten Beispiel bleiben wollen, heißt dann Dyspnoe. (Den Begriff für „keine Atmung“ erhalten Sie, indem Sie die verneinende Vorsilbe a- vor -pnoe setzen: Apnoe).</p>
ex-, extra-	aus, heraus, außerhalb
	<p>Extraktion kennen wir z. B. aus der Zahnheilkunde, man extrahiert, zieht den Zahn heraus. Ein Embryo kann extrauterin, außerhalb der Gebärmutter, wachsen; dies wäre dann z. B. die Eileiterschwangerschaft oder genauer die extrauterine Gravidität (Graviditas = Schwangerschaft).</p>

hetero-	verschieden
	Hetero ist das Gegenteil von homo. Heterogen = verschiedenartig, anders (etwas Entgegengesetztes), heteromorph = von anderer Gestalt, anderem Aussehen , z. B. eine Zelle kann heteromorph sein (<i>vergl. iso-</i>).
homo-	gleich (griechisch)
	Das wohl im Volk bekannteste Wortbeispiel ist die Homosexualität , die Gleichgeschlechtlichkeit, oder homogen = gleichartig
hyper-	über, zu viel
hypo-	unter, zu wenig
	Zwei in der Medizin häufig anzutreffende Vorsilben, welche ähnlich klingen, die aber keinesfalls verwechselt werden dürfen. Beim hyperglykämischen Koma muss man dem Patienten Insulin verabreichen, weil er zu viel Zucker im Blut hat, im hypoglykämischen Koma rettet man ihn mit Zucker und könnte ihn mit Insulin umbringen. Hypertonie = zu hoher Blutdruck , Hypotonie logischerweise zu niedriger Blutdruck.
in-	hinein
	Als Beispiel diene die beim Abszess (Eiteransammlung) häufig notwendige Inzision ((c)zision = schneiden) , das Hineinschneiden resp. Eröffnen der Haut, damit der Eiter nach außen fließen kann und nicht z. B. weiter ins Gewebe oder gar ins Gelenk dringt. Sie können sich jetzt leicht den Ausdruck für das Herausschneiden ableiten. Nehmen Sie obige Vorsilbe ex- und fügen Sie -zision an: Exzision = Herausschneiden , das Verb heißt exzidieren . Wenn man etwas umschneidet heißt es Zirkumzision .

Infarkt kennt jeder Laie, insbesondere den Herzinfarkt. Selten weiß aber jemand, was **In-farkt** wortwörtlich heißt, nämlich **hineingestopft**. Sinngemäß eine Nichtdurchblutung von bestimmten Bezirken der Herzkranzgefäße, meist wegen eines Blutgerinnsels, das „hineingestopft“ ist.

inter-

zwischen

Intervall = **Zwischenzeit**. Koliken zeichnen sich meistens durch krampfartige Schmerzen aus, die kommen und gehen, dazwischen sind schmerzfreie Intervalle.

Intercostalraum als zweites Beispiel bedeutet eine anatomische Lagebezeichnung und heißt **Zwischenrippenraum** (Costa = Rippe, Küste).

intra-

innerhalb

Intra können Sie mit den gleichen Wortelementen wie extra anwenden. **Intraabdominal** (**Abdomen = Bauch**) also innerhalb des Bauchraumes. **Intravenös** heißt somit innerhalb der Vene, des Gefäßes.

iso-

gleich (lateinisch)

isochrom bedeutet gleichfarbig, **isoton** heißt von **gleicher Spannung** (Tonus = Spannung) (*vergl. hetero*).

makro-

groß

Man gebraucht diese Vorsilbe in dem Sinn, dass etwas so groß ist, dass es mit bloßem Auge sichtbar ist. **Makrohämaturie**, ein schönes Beispiel eines aus verschiedenen Elementen zusammengesetzten Wortes, heißt mit dem Auge sichtbares Blut im Urin.

Makroskopisch = mit dem Auge sichtbar.

mega-

groß

Diese Vorsilbe ist bei den Jugendlichen sehr verbreitet. Sie nennen ihre Stars Megastars. Ob alle wissen, was **mega** genau heißt, sei dahingestellt.

Bekannt ist auch das **Megaphon** (großer Ton).

In der Medizin resp. in der Hämatologie (Lehre vom Blut) kennt man den **Megalozyt**, die abnorm große Blutzelle, in der Psychiatrie die **Megalomanie**, den Größenwahn.

mikro-

klein

Mikroskopisch bedeutet dann, im Gegensatz zu makroskopisch, nicht mit bloßem Auge sichtbar.

Mikrobiologie ist die Lehre von den Kleinstlebewesen.

Von **Mikromeli** spricht man bei abnorm kleinen Gliedmaßen.

mono-

einzel, alleine

Allen bekannt ist die **Monogamie**, die **Einehe**. (Das Gegenteil von Einehe ist dementsprechend die Polygamie; s. a. poly = viel, mehrere). Monokular = ein Auge betreffend (Okular = mit dem Auge, fürs Auge). Der Begriff wird z. B. beim **Monokelhämatom** = Bluterguss um ein Auge verwendet.

neo-

neu

Auch bei dieser Vorsilbe kommen dem Laien eher politisch gebrauchte Wörter in den Sinn wie z. B. Neonazi.

Ein medizinisches Beispiel ist das **Neoplasma** = **Neubildung von Gewebe** (meist als Geschwulst, Tumor).

ortho-

gerade

Sie kennen alle die **Orthographie**, das gerade Schreiben resp. die Rechtschreibung.

Orthostatisch heißt **aufrecht stehend**. Das Wort **Orthopädie** setzt sich aus den Teilen ortho- und pedes (= Fuß) zusammen und heißt deshalb wörtlich übersetzt: **gerader Fuß**, was für dieses Spezialfach der Medizin logischer erscheint.

para-

neben, beiderseits, bei, hin, außer, gegen

Diese Vorsilbe zeichnet sich durch vielerlei Bedeutungen aus. Wir kennen da Beispiele in nichtmedizinischem Zusammenhang, wie **paradox = widersinnig**. **Parallel = nebeneinander**, können zwei Straßen verlaufen.

In der Medizin gibt es auch etliche Beispiele:

Paraplegie = beidseitige Lähmung gleicher Extremitäten (z. B. beide Beine).

Paravenös = neben der Vene (umgangssprachlich im Krankenhaus oft nur „para“ genannt), d. h. wenn ein Medikament oder eine Infusion unbeabsichtigt neben die Vene gelangen.

per-

durch (lateinisch)

Perforation = Durchbruch, ein Blinddarm oder ein Magen kann perforieren, durchbrechen.

Percutan = durch die Haut (Cutis = Haut). Eine Salbe wirkt z. B. percutan.

post-

nach (örtlich und zeitlich)

Postoperativ ist etwas, das nach der Operation geschehen ist.

Postmortal = nach dem Tode, **posttraumatisch** (Trauma = Verletzung) = **nach der Verletzung** aufgetreten.

prae- oder prä-	vor (lateinisch) Präcoma = Vorstufe zu einer Bewusstlosigkeit. Präputium = Vorhaut des männlichen Gliedes.
pro-	vor (griechisch) Das lateinische pro haben wir bereits durchgenommen in pro und kontra. Interessant ist, dass im Griechischen pro nicht „für“ heißt sondern vor. Prognose = Vorhersage . Prophylaxe = Vorbeugung (die Prävention wäre dann lateinisch die Vorbeugung).
pseudo-	falsch, unecht Uns allen bekannt ist das Pseudonym , der Falschname, den sich Showstars oft aneignen. Bei schlecht verheilten Brüchen ist der Begriff Pseudoarthrose gebräuchlich, d. h., dass eine bewegliche Verbindung im festen Knochen entstanden ist, ein falsches Gelenk.
steno-	eng Alle jene, welche je stenographiert haben, wissen um diese Kurz- oder richtiger Engschrift . Weniger bekannt ist die Tatsache, dass diese Vorsilbe in der Medizin vergleichsweise sehr häufig gebraucht wird. Z. B. eine Stenose = Verengung kann an vielen Orten vorkommen. Die Harnröhre, der Darm, die Gefäße können stenosiert, also verengt sein, oder man kann eine Stenokardie haben, eine Verengung der Herzkranzgefäße, die auch Angina pectoris genannt wird.
sub-	unter Subc(k)utan = unter der Haut . Z. B. Insulin spritzt man in aller Regel subcutan, also unter die Haut. Subdural = unter der Hirnhaut .

supra-

über, oberhalb von

Supraclavikulär ist eine Lagebezeichnung und heißt oberhalb des Schlüsselbeins (*Clavicula* = Schlüsselbein). Der Nervus supraorbitalis ist ein Nerv, der oberhalb des Auges liegt (Orbita = Augenhöhle).

syn-, sym-

zusammen

Syndrom = Gruppe von Krankheitszeichen, Symptomenkomplex

Wenn z. B. mehrere charakteristische Zeichen eines Krankheitsbildes vorhanden sind, spricht man von einem **Syndrom**.

Ein einzelnes Krankheitszeichen nennt man **Symptom**.

Symbiose = Zusammenleben, bedeutet ein Zusammenleben zweier Lebewesen zum gegenseitigen Nutzen.

tachy-

schnell

Wahrscheinlich kennen Sie den Tachometer, den Geschwindigkeitsmesser (*meter* = messen). Falls Ihr Herz zu schnell schlägt oder Sie außer Atem sind, haben Sie eine **Tachykardie** oder eine **Tachypnoe**. Vor *kard* oder *pnoe* wird statt **brady** (s. o.) die konträre Vorsilbe gesetzt, (*vergl. brady-*).

ultra-

darüber hinaus, jenseits

im Sinne von nicht mehr wahrnehmbar.

Das Wort **Ultraschall** kennen viele Menschen. **Ultraschall** bedeutet einen Schall auf einer für uns nicht mehr hörbaren Frequenz, der jedoch im Körper eine Erschütterung erzeugt. **Ultraviolett** ist eine Farbe jenseits unserer Sichtbarkeit.



Endungen, Wortstämme

Wir haben die wichtigsten Vorsilben beendet und wollen uns nun die Bedeutung einiger Wortstämme und Endungen oder Nachsilben, terminologisch Suffixe genannt, aneignen. Im Folgenden einige Beispiele für die Verwendung medizinisch gebräuchlicher Endungen

-aemie

Blut, im Blut

Anaemie = Blutarmut (die Vorsilbe A(n)- kennen Sie bereits).

Uraemie = wörtlich: Harn im Blut. Als Uraemie bezeichnet man die kontinuierliche Vergiftung des Blutes durch harnpflichtige Stoffe, welche nicht mehr durch die Nieren ausgeschieden werden können. Bei nicht mehr funktionstüchtigen, also kranken Nieren sieht man dieses schwere Krankheitsbild. Heute ist es mit der sog. Hämodialyse (Blutwäsche) möglich, den betroffenen Patienten am Leben zu erhalten.

Viele Urämiker warten jahrelang mit Hilfe der Hämodialyse auf eine transplantierfähige Niere.

-algie/-algesie

Schmerz

Hyperalgesie = starke Schmerzempfindlichkeit.

Neuralgie = Nervenschmerz.

Auf jeder Arzneimittelpackung mit dem Inhalt eines Schmerzmittels steht: Analgetikum (Vorsilbe: A(n)- = kein, nicht), ergo gegen Schmerzen.

-card, -kard

Herz

Myokard = Herzmuskel (Myo = Muskel) oder nochmals die **Bradykardie**. Die Übersetzung dieses Wortes ist sicher nicht notwendig. Oder?

-graphie

Schrift, Aufzeichnung

Die **Sonographie** heißt wörtlich übersetzt, den **Ton, Klang aufzeichnen**. In der Medizin bezeichnet sie das Ultraschallverfahren, mittels dessen durch Schallwellen die inneren Körperstrukturen auf einem Bildschirm sichtbar gemacht und als Bilder ausgedruckt werden können. **Elektrokardiographie, kurz EKG = die elektrische Aufzeichnung der Herzströme.**

Übrigens: Die **-graphie** bedeutet die eigentliche Aufzeichnung, das **-gramm** ist die gemachte Aufzeichnung, das, was man quasi in der Hand hält.

-itis

Entzündung

Diese Endung ist beim Laien wohl die bekannteste und bedeutet immer eine Entzündung. Wir können alle Organe oder Körperstrukturen aufzählen und ein -itis hinten anstellen. Z. B. **Gastritis = Magenschleimhautentzündung, Zystitis = Blasenentzündung, Hepatitis = Leberentzündung usw.**

Keine Regel ohne Ausnahme: die Lungenentzündung nennt man jedoch Pneumonie. Aber die Brustfellentzündung (Brustfell = Pleura) heißt wiederum **Pleuritis**.

-logie

Lehre

Diese bekannte Endung können Sie selber hinter jede Fachrichtung setzen: **Kardiologie = die Lehre vom Herzen, Psychologie = die Lehre von den normalen seelisch-geistigen Funktionsabläufen etc.**

-lyse

Auflösung, Lösung

Hämolyse = Auflösung der roten Blutkörperchen. Diesen Ausdruck gebraucht man oftmals im Blutlabor. Die roten Blutkörperchen können bei unsachgemäßer Behandlung platzen und auslaufen. Eine Hämolyse kann aber ebenso durch Gifte, Erkrankungen oder falsche Blutübertragung ausgelöst werden.

-manie	Trieb, Wahn(sinn), Sucht <hr/> <p>Megalomanie = Größenwahn; Kleptomanie bedeutet Stehltrieb.</p>
-meter, -metrie	Messung, Maß <hr/> <p>Photometrie = Messung durch Photozellen. Bestimmte Blutwerte werden im Labor durch solche Messungen bestimmt. Thermometer = Fiebermesser.</p>
-om	Geschwulst <hr/> <p>Hämatom = Bluterguss (siehe Beispiele Vorsilben).</p> <p>Zur Erinnerung: -om sagt nicht aus, ob eine Geschwulst gutartig oder bösartig ist. Ein Myom ist eine gutartige Muskelgeschwulst, ein Karzinom ist eine bösartige Geschwulst (Krebs).</p>
-ose	Veränderung eines Organs, oft degenerativ <hr/> <p>Stenose = Verengung, Sklerose = Verhärtung. Diese zwei Beispiele sind an sich Endsilben. Das heißt, vor diese setzen wir ein Wort. Arteriosklerose = Gefäßverkalkung oder Ureterstenose = Verengung des Harnleiters.</p>
-penie	Mangel an, Armut, zu wenig <hr/> <p>Leukopenie = zu wenig weiße Blutkörperchen. Eine Leukopenie ist wegen der dadurch fehlenden Infektionsabwehr gefürchtet.</p> <p>Eine Thrombopenie = zu wenig Blutplättchen kann ebenfalls kritisch werden, da das Blut nicht mehr gut gerinnt.</p>
-philie	Neigung, Liebe zu <hr/> <p>Hämophilie = Bluterkrankheit (Neigung, Liebe zum Bluten). Ein Begriff, den man ebenfalls nicht wörtlich übersetzen kann. Diese Krankheit hat mit fehlenden Gerinnungsstoffen im Blut zu tun, weswegen die Betroffenen eine längere Blutungszeit insbesondere bei Verletzungen aufweisen und die Gefahr von inneren Blutungen groß ist.</p>

Pädophilie nennt man Unzucht mit Kindern, eine krankhafte sexuelle Neigung Erwachsener zu Kindern.

-phobie

Furcht, Angst

Diese Wortendung ist im Volk ziemlich bekannt. Leben wir doch in einem Zeitalter der **Phobien**, der Ängste. Wir kennen die **Klaustrophobie**, die **Platzangst**. Viele leiden unter der **Krebsphobie**. **Phobophobie** nennt man die Angst vor Angstanfällen, und diese ist stark verbreitet.

-plasie

Bilden (Vermehrung der Zellen)

Hyperplasie nennt man eine **Vergrößerung eines Organs**.

-plegie

Lähmung

Die **Hemiplegie**, die **halbseitige Lähmung** haben wir bei den Vorsilben schon gehört. Von der **Paraplegie**, der beidseitigen Lähmung, z. B. bei einer Querschnittsläsion des Rückenmarks, haben wir ebenfalls gesprochen.

-rhagie

Zerreißen

Hämorrhagie = Blutung, Zerreißblutung. Es gibt z. B. den **hämorrhagischen Schock**, eine schwere Kreislaufstörung durch eine Blutung, im Gegensatz zum septischen oder allergischen Schock, bei denen die Kreislaufstörung durch eine Entzündung oder eine allergische Reaktion ausgelöst wird. Die **Rhagade** ist dagegen nur ein kleiner, schmerzhafter Hautriss, oft am Mundwinkel oder After gelegen.

Regel: Wenn ein mit einem Vokal endender Wortteil von einem solchen gefolgt wird, der mit **rh-** beginnt, wird das „r“ verdoppelt (**Diarrhoe**).

-rhoe

Fließen

Gonorrhoe heißt wörtlich, das Fließen von **Gonokokken** (Gonokokken = Bakterienart). Es bedeutet in Deutsch die Geschlechtskrankheit Tripper. **Diarrhoe** kennen Sie bereits.

-skopie

sehen, betrachten

Eine **Gastroskopie** = instrumentelles **Betrachten der Magenschleimhaut**. Eine **Rektoskopie** bedeutet Betrachten des Mastdarmes mit einem röhrenförmigen Instrument.

-tomie

Schnitt, schneiden

Tracheotomie ist der Luftröhrenschnitt, mit dem man im Notfall Leben retten kann.

Eine **Episiotomie** = **Scheidendammschnitt**. Dieser Schnitt wird oft während einer Geburt notwendig, damit kein Dammriss entstehen kann.

-trophie

Ernährung, Ernährungszustand

Atrophie heißt **Schwund**, Schrumpfung von Muskeln, Geweben u. /o. Zellen als Folge von Ernährungsstörungen. Wenn z. B. ein Knochenbruch mit einem Gips fixiert wird, der wochenlang den Muskel „lahmlegt“, entwickelt dieser Patient bestimmt an dieser Stelle eine **Muskelatrophie**. Eine Ernährungsstörung würde dann **Dystrophie** heißen. Erinnern Sie sich an das Dys?

-urie

Harnausscheidung

Hämaturie = **Blut im Harn**. Wissen Sie noch, was umgekehrt Harn im Blut heißt? Richtig: **Urämie**.

Wenn Sie die verneinende Vorsilbe **A(n)-** vor die Endung stellen, gibt es eine **Anurie** und bedeutet **keine Harnausscheidung**; ein ebenfalls häufiges Krankheitsbild.

Ausdrücke aus der Anatomie

Nachdem wir uns mit den Vor- und Nachsilben resp. deren Bedeutungen auseinander gesetzt haben, möchten wir Sie mit einer Auswahl von Fachausdrücken bekannt machen, welche unsere **Organe und Körperteile, die Anatomie**, bezeichnen. Interessant ist festzustellen, dass ein Organ anders heißen kann als die Erkrankung desselben, wobei sich die Unterschiede meist durch die abwechselnde Verwendung der griechischen und lateinischen Begriffe ergeben. (Beispiel: Die Harnblase heißt lateinisch Vesica, die Entzündung der Blase jedoch (griechisch) Cystitis. Dasselbe gilt für den Magen: lateinisch = venter, z. B. Ulcus ventriculi = Magengeschwür, die Magenschleimhautentzündung = Gastritis leitet sich jedoch vom griechischen Begriff für Magen = gaster ab.)

Ausdrücke in der Anatomie

Digitus	Finger
Duodenum	Zwölffingerdarm
Embryo	Leibesfrucht bis dritter Monat
Epiglottis	Kehledeckel
Femur	Oberschenkel
Fetus	Leibesfrucht vom dritten Monat an
Fibula	Wadenbein
Gaster	Magen
Genu	Knie
Gingiva	Zahnfleisch
Glossa	Zunge
Glutaeus	Gesäßmuskel
Hepar	Leber
Humerus	Oberarmknochen
Intestinum	Darm, Eingeweide (vom Magenausgang bis Rectum)
Iris	Regenbogenhaut
Kardia	1. Herz 2. Mageneingang
Labium	Lippe
Labyrinth	Innenohr (Schnecke und Bogengänge)

Larynx	Kehlkopf
Lien oder Splen	Milz
Lingua	Zunge
Malleolus	Fußknöchel
Mamma	Brustdrüse
Mamilla	Brustwarze
Mandibula	Unterkiefer
Maxilla	Oberkiefer
Manus	Hand
Meninx, Meningen (pl.)	Hirnhaut
Molar	Backenzahn
Nephros o. Ren	Niere
Nervus	Nerv
Oesophagus	Speiseröhre
Opticus	Sehnerv
Orbita	Augenhöhle
Os, Ossa	Knochen
Ovarium	Eierstock
Pankreas	Bauchspeicheldrüse
Patella	Kniescheibe
Pericard	Herzbeutel
Periost	Knochenhaut

Peritoneum	Bauchfell
Pharynx	Rachen
Pilus	Haar
Pleura	Brustfell
Prostata	Vorsteherdrüse
Pulmo	Lunge
Radius	Speiche
Rectum	Mastdarm
Retina	Netzhaut
Sacrum	Kreuzbein
Salpinx	Eileiter
Scapula	Schulterblatt
Scrotum	Hodensack
Soma	Körper
Stoma, Os	Mund
Tendo	Sehne
Testis	Hoden

Thorax	Brustkorb
Thyreoidea	Schilddrüse
Tibia	Schienbein
Tonsilla	Mandel (Hals)
Trachea	Luftröhre
Ulna	Elle
Umbo	Nabel
Ureter	Harnleiter
Urethra	Harnröhre
Uterus	Gebärmutter
Vagina	Scheide
Ventrikel	
(Ventriculus)	V. cordis: große Herzkammer, V. cerebri: Hirnkammer
Vesica	Harnblase

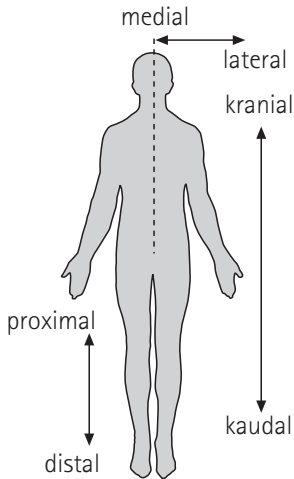
Farbbezeichnungen

Einerseits kennen wir Farben, für die weder im Griechischen noch im Lateinischen ein Wort existiert. Andererseits gibt es für gewisse Farben sowohl griechische als auch lateinische Wörter.

Bestimmt kommen Ihnen gewisse Farbbezeichnungen, insbesondere als Vorsilbe, vertraut vor. Wie z. B.: **Leukozyten** = weiße Blutkörperchen, oder **Candidiasis** = weißer Pilz, oder der Fluor **albus** = der Weißfluss. Bekannt und gefürchtet ist auch das Melanom, der schwarze, sehr bösartige Hautkrebs. **Livide** Lippen kann ein Schockpatient bekommen. **Zyanotisch** wird jemand, der im höchsten Grade Atemnot hat. Oder **Rubeolen** sind Röteln, **Erythrozyten** heißen die roten Blutkörperchen. Bei der Farbe grau = **polios** wird das Erkennen des Farbzusammenhanges schwieriger. Wir kennen alle die Polio-Impfung gegen die Kinderlähmung. Was hat dies wohl mit grau zu tun? Poliomyelitis, die Erkrankung an Kinderlähmung, heißt eben wörtlich „Entzündung der grauen Rückenmarksubstanz“.

deutsch	lateinisch	griechisch
weiß	albus, candidus	leukos
schwarz	niger	melanos
grau	griseus	polios
blaugrün	lividus	-
blau	caerul(e)us	zyaneos
grün	viridis	-
gelb	flavus	xanthos
rot	ruber	erythros, popyhra
rosa	roseus	rhodeo

Orientierungsbezeichnungen in der medizinischen Fachsprache



Die Medianebene oder Symmetrieebene

Die Medianebene zerlegt den Körper in eine rechte und eine linke Hälfte:

- dexter = rechts
- sinister = links
- medial = gegen die Mitte
- lateral = seitlich

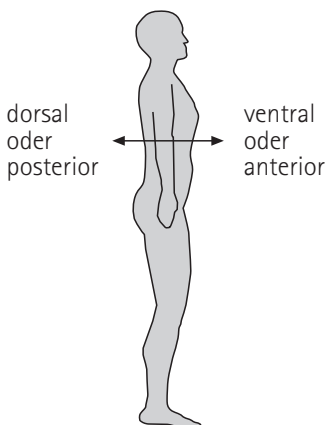
Die Frontalebene

Ebene parallel zur Stirn

- kranial = kopfwärts
- kaudal = fußwärts

Bei Extremitäten (Gliedmaßen) kann man die Lage mit folgenden zwei Begriffen besser orten:

- proximal = näher dem Rumpf
- distal = vom Rumpf weiter entfernt



Die Sagittalebene

Die Sagittalebene zerlegt den Körper in eine vordere (ventrale, bauchseitige) und eine hintere (dorsale, rückenständige) Hälfte

- dorsal = rückenständig
- ventral = bauchseitig

Klinische Terminologie

Nach der Erläuterung von Vor- und Nachsilben, der Erklärung von einigen Wortstämmen, der Übersetzung der Namen verschiedener Fachgebiete, der Farb- und Lagebezeichnungen und einer Auswahl von Ausdrücken aus der Anatomie folgt nun die klinische Terminologie. Es werden einige der in der Medizin gebräuchlichen Fachausdrücke und Krankheitsbilder erklärt. Dabei werden viele der Ihnen bereits bekannten Vorsilben, Wortstämme und Endungen verwendet. Außerdem gibt es eine Reihe von Krankheiten, welche nach deren Entdeckern benannt sind. Bei solchen Eigennamen wird jeweils das Wort **Morbus = Krankheit** vorangestellt. Als Beispiel: **Morbus Basedow** (Herr Dr. Basedow hat dieses Krankheitsbild erstmals beschrieben und seither wird eine Form der Schilddrüsenüberfunktion mit den typischen Symptomen: Schilddrüsenvergrößerung (Struma), schnellem Herzschlag (Tachycardie) und hervorquellenden Augen (Exophthalmus) Morbus Basedow genannt.

Wissen Sie, wie allgemein die Überfunktion der Schilddrüse heißt?

Genau, es ist die **Hyperthyreose** (hyper = über, zuviel, **Thyreidea = Schilddrüse**, ose = Veränderung eines Organs.)

Wir beginnen nun alphabetisch, können allerdings nur eine Auswahl der Fachausdrücke aufführen.

Es würde diesen Rahmen sprengen, wenn wir die Symptomatik und die Behandlung der einzelnen Krankheiten besprechen würden.

Abnorm	vom Normalen abweichend Wird in der Medizin häufig und vielfältig verwendet. Z. B. abnorme Blutung, abnorme Entwicklung, abnorme Reaktion etc.
Abort	(wörtlich: Abgehen, Zugrundegehen) Fehlgeburt innerhalb der ersten 28 Schwangerschaftswochen. Durch Adjektive kann man die verschiedenen Arten des Abortes näher beschreiben: febriler Abort (mit Fieber), septischer Abort (infektiöser) etc.
Abszess	lokale Eiteransammlung in einer durch Entzündung entstandenen allseitig abgeschlossenen Höhle
Addison	englischer Arzt Nach ihm ist ein Krankheitsbild mit Unterfunktion der Nebennierenrinde (Morbus Addison) benannt, auch bekannt unter dem Namen Bronzehautkrankheit.
Adenom	Drüsengeschwulst Z. B. das Schilddrüsenadenom oder das Prostataadenom. Die meisten Adenome sind gutartig (benigne), seltener bösartig (malinge).
Adhäsion	Verklebung, Verwachsung meist von bauchfellüberzogenen Eingeweiden untereinander, mit der Beckenwand o. ä., nach Operationen oder Entzündungen.
Adipositas	Fettleibigkeit, Übergewicht, Fettsucht
Adnexitis	Entzündung der Eileiter und Eierstöcke wörtlich übersetzt heißt es: Entzündung eines Anhängsels. Im medizinischen Sprachgebrauch wird es für die Entzündung der Gebärmutteranhangsel, der Eileiter und Eierstöcke, verwendet.

Aerophagie	Luftschlucken Angewohnheit nervöser Menschen, kann Magen- und Herzbeschwerden verursachen.
Akne	Hautveränderungen durch Pickel Durch vermehrte Talgproduktion und verstopfte Talgdrüsengänge kommt es zu Zersetzungsprozessen mit Bildung von Komedonen. Diese können sich sekundär entzünden und dann zu Eiterungen, Hautknötchen und Narben führen. Die häufigste Form ist die Akne vulgaris (vulgaris = alltäglich).
alimentär	durch die Nahrung hervorgerufen Z. B. alimentäre Diarrhoe, alimentärer Ausschlag etc.
Amnesie	Erinnerungsverlust Oft nach Schädelverletzungen auftretend.
Amputation	Entfernen von Gliedmaßen, Körperteilen
Anamnese	Krankheitsvorgeschichte Diese teilt man ein in: (PA) persönliche und (FA) familiäre Anamnese.
Androgene	Stoffe, die männliche Geschlechtsmerkmale fördern (Andros = Mann)
Aneurysma	Ausstülpung, Erweiterung einer Arterienwand Gehäuft vorkommend bei der Aorta und der Hirnarterien. Das erweiterte Blutgefäß kann platzen und zum Sekundentod (Aortenaneurysma) oder zu Gehirnblutungen (Hirngefäßaneurysma) führen.
Angina	Entzündliche Schwellung des Rachens inklusive der Mandeln (Tonsillen) und ihrer Umgebung. Angina stammt von dem Wort: angere = verengen ab.

Anorexia/-ie	Appetitlosigkeit Kann bei verschiedenen Krankheiten als Symptom vorkommen. Meist hört man den Ausdruck im Zusammenhang mit der Magersucht, welche exakt Anorexia nervosa heißt.
Apoplexie	Gehirnschlag, Schlaganfall Auch apoplektischer Insult genannt, kann durch eine Blutung oder durch eine Verengung der Hirngefäße (durch Blutgerinnsel oder Verkalkung) zustande kommen. Eine Apoplexie ist in jedem Falle eine Kreislaufstörung in einer Gehirnregion.
Arthritis	Gelenkentzündung Gelenkentzündungen können sowohl durch Keime ausgelöst werden, als auch nach Unfällen/Operationen, als Begleiterkrankung oder im Rahmen einer nicht-infektiösen Erkrankung entstehen.
Arthrose	degenerative Gelenkerkrankung mit Zerstörung der Knorpelschicht, Abnützung eines Gelenkes.
Asthenie	Schwäche, Kraftlosigkeit Durch entsprechende Vorsilben kann man bestimmte Asthenien spezifizieren: Neurasthenie = Nervenschwäche, Legasthenie = Lese- u. Rechtschreibschwäche etc.
Aszites	Bauchwassersucht Ansammlung von Flüssigkeit in der freien Bauchhöhle. Ein Aszites kann bei verschiedenen Grundkrankheiten vorkommen, vor allem bei Leber-, Herz-, Lungen- und Nierenerkrankungen, aber auch bei Störungen des Darms. Oft ist eine Punktion, ein Ablassen, von mehreren Litern Flüssigkeit notwendig.

Atherom	Balngeschwulst, Grützbeutel Entfernt man ein Atherom chirurgisch, kann man in der Regel die ganze Zyste herausschälen. Im Inneren der Zyste befindet sich ein gelber Talgbrei, den die alten Griechen athere = Grützbeutel (Mehlbrei) nannten.
Atrophie	Abnahme, Schwund Organschwund, Abnahme der Zahl oder der Größe der Zellen.
Autopsie	Eröffnung, Sezierung einer Leiche zur Feststellung der Todesursache (Obduktion heißt ebenfalls Leichenöffnung).
Babinski	krankhafter Reflex der Großzehe Benannt nach einem französischen Arzt. Zeichen für eine Nervenschädigung.
Billroth	Wiener Chirurg der zwei Methoden zur operativen Teilentfernung des Magens entwickelt hat, die noch heute angewendet werden. Magenresektion = teilweise Entfernung des Magens. Man nennt diese zwei Operationen Billroth 1 und Billroth 2.
bougieren	Erweiterung von verengten Hohlräumen unter Verwendung von stabförmigen Instrumenten mit steigendem Durchmesser, z. B. bei der Harnröhre.
Bronchialkarzinom	Bronchialkrebs Von den Bronchien (Luftwegen) ausgehende bösartige Geschwulst der Lunge, der eigentliche Lungenkrebs.
Bronchiektasen	Erweiterungen der Bronchialäste die nicht mehr rückbildungsfähig sind. Kann angeboren oder durch Krankheiten erworben sein.

Bursitis	Schleimbeutelentzündung Häufig an Ellbogen und Knie. Meist durch Druck resp. Überbeanspruchung hervorgerufen. Früher nannte man die Bursitis am Knie auch: Pastorenknie oder Dienstmädchenkrankheit.
Carcinom	bösartige Geschwulst, Krebs
Cholangitis	Entzündung der Gallenwege
Cholelithiasis	Gallensteinleiden Häufigste Erkrankung der Gallenblase und Gallengänge.
Commotio	Erschütterung Damit ist meistens die Gehirnerschütterung gemeint, exakter wäre dann der Ausdruck Commotio cerebri. (Sie wissen, dass man auch Kommotio zerebri schreiben kann.)
C(K)onjunctivitis	Bindehautentzündung des Auges Häufigste Augenkrankheit, welche durch chemisch-physik. Reize, allergische und infektiöse Ursachen entstehen kann.
Debilität	Geistesschwachheit im Sinne einer verminderten Intelligenz (leichter Grad).
Dec(k)ubitus	Druckbrand Wundliegen, das „Sichdurchliegen“ bei Kranken und älteren Menschen – generell durch Druck auslösbare Hautschädigung (z. B. enger Gips, Pessar etc.). Führt häufig zu einem Geschwür.
Delir	veränderte Bewusstseinslage mit Halluzinationen (v. a. Bewegung kleiner Figuren), ängstlicher Unruhe und Verwirrtheit verbunden mit körperlichen Symptomen wie Zittern, Schweißausbrüchen und Blutdruckschwankungen.

Demenz	dauernder Intelligenzdefekt wegen org. Hirnschädigungen Häufige Ursachen: Alzheimer-Krankheit, schwerer Alkoholismus
Diabetes mellitus	Zuckerkrankheit Wörtlich übersetzt heißt es: Durchgehen von Honig. Die Bauchspeicheldrüse produziert zu wenig oder kein Insulin-hormon, um Glucose (Zucker) aus dem Blut in die Zellen zu transportieren.
diffus	ausgebreitet, ungeordnet z. B. diffuser Schatten auf der Lunge.
Dilatation	Erweiterung von Hohlräumen/-organen z. B. der Herzkranzgefäße, des Harnleiters etc.
Diskusprolaps	Bandscheibenvorfall
Dislokation	Lageveränderung, Verschiebung
Disposition	Veranlagung Bereitschaft, eine bestimmte Krankheit zu bekommen.
Distorsion	Verstauchung eines Gelenkes
Divertikel	Ausstülpungen an den Wänden eines Hohlorganes Meist im Darm, seltener in der Speiseröhre.
Drainage	Ableitung von Wundflüssigkeit Meist wird der Begriff für Kunststoffschläuche verwendet, die in Wunden u./o. Operationsgebiete eingelegt werden.
Dyspepsie	Verdauungsstörung Überbegriff ohne Spezifizierung der Erkrankung. Am häufigsten wird die Dyspepsie durch Magen-Darm-Entzündungen (Infektionen) ausgelöst.

Embolie	Gefäßverstopfung durch verschlepptes Material Am häufigsten findet ein embolischer Verschluss durch Blutgerinnsel statt, aber es gibt auch: Fett-, Fruchtwasser-, Luftembolien u. a.
Emesis	Erbrechen
Emphysem	Aufblähung durch Gase oder durch Luft von bereits luftgefüllten Geweben (z. B. Lungenemphysem) oder normalerweise luftfreien Geweben (z. B. Hautemphysem).
Enteritis	Dünndarmentzündung
Enuresis	Einnässen Enuresis nocturna = Bettnässen
Epidemie	Seuche
Erythem	Entzündliche Rötung der Haut bedingt durch eine verstärkte Durchblutung der Haut
Exanthem	Ausschlag auf größere Körperpartien ausgebreitet
Exitus	Tod Exitus letalis: tödlicher Ausgang einer Krankheit. Wörtlich übersetzt heißt Exitus: Ausgang.
Exostose	gutartiger Knochenauswuchs auf der Knochenoberfläche
Extraktion	Herausziehen z. B. eines Zahnes
fakultativ	freiwillig

Febris	Fieber <hr/> 38° - 38,5°C = mäßiges Fieber, 39° - 40°C = hohes Fieber
Fertilität	Fruchtbarkeit <hr/>
Fibrom	gutartige Geschwulst aus Bindegewebe <hr/>
Fissur	Spalt, Einriss, Schrunde <hr/> Schmerzhafter Einriss der Haut, besonders häufig am Mundwinkel oder dem After (Analfissur).
Fistel	röhrenförmiger Gang, <hr/> der sowohl zwischen Organen und Körperhöhlen liegen als sich auch nach außen öffnen kann.
Flatus	Blähung, Wind <hr/>
Foetor	übler Geruch <hr/> Foetor ex ore = übler Mundgeruch
Fraktur	Knochenbruch <hr/>
fulminant	schneller, plötzlicher Verlauf eines Geschehens <hr/>
Furunkel	eitrige Entzündung <hr/> eines Haarbalges und seiner Talgdrüse
Gangrän	Brand <hr/> Zersetzung von abgestorbenen Gewebsteilen durch die Einwirkung der Außenwelt. Trockener Brand = Mumifikation, Vertrocknung; feuchter Brand = Zersetzung durch Fäulnisbakterien.
Gastritits	Entzündung der Magenschleimhaut <hr/>

Gastroenteritis	Magen-Darmentzündung Brechdurchfall, der durch infizierte Lebensmittel hervorgerufen wird.
generalisiert	verbreitet z. B. verbreitete Infektion auf alle Organe
Genese	Entstehung, Abstammung z. B. Pathogenese = Entstehung der Krankheit
Glaukom	Grüner Star Drucksteigerung im Auge durch Zirkulationsstörungen der Flüssigkeit im Augeninneren. Kann zur Erblindung führen.
Gonorrhoe	Trippler Wörtlich übersetzt: Fließen von Gonokokken. Durch Gonokokken hervorgerufene, häufigste Geschlechtskrankheit.
Gravidität	Schwangerschaft
habituell	gewohnheitsmäßig, öfter auftretend z. B. habituelle Schulterluxation
Hämatom	Bluterguss
Hämaturie	Blut im Urin
Hämodialyse	Blutwäsche, künstliche Niere Verfahren zum Entfernen der Substanzen (harnpflichtige Stoffe) aus dem Blut (bei Niereninsuffizienz), die normalerweise von gesunden Nieren ausgeschieden werden, oder die aufgrund von Vergiftungen schnell aus dem Blut entfernt werden müssen.

Hämophilie	Bluterkrankheit Fehlen eines Blutgerinnungsfaktors. Verursacht kaum stillbare Blutungen, besonders in Gelenkhöhlen. Erbkrankheit.
Hämorrhoiden	erweiterte Venen im Analbereich Als Komplikation können Blutungen und Thrombosen auftreten.
Hallux valgus	Abknickung der Großzehe nach lateral Die große Zehe ist im Grundgelenk zur Seite der kleinen Zehe abgelenkt. Tritt immer bei Spreizfüßen auf, ansonsten oft durch Tragen enger, spitzer Schuhe.
Hemiplegie	Halbseitenlähmung
Hepatitis	Leberentzündung Es gibt davon verschiedene Arten, die häufigsten sind: A, B und C.
Hepatomegalie	Vergrößerung der Leber
Hernie	Weichteilbruch Es handelt sich um das Vortreten, Ausstülpfen eines Eingeweides aus der üblichen Lage. Am häufigsten im Bauchraum mit Austreten des Darms in Bruchhöhlen (z. B. Leistenhernie, Nabelhernie, Zwerchfellhernie = Hiatushernie). Gibt es aber auch als Diskushernie = Bandscheibenvorfall oder Hernie cerebri = Hirnvorfall (angeborene Missbildung).
Herpes simplex	Virusinfektion der Haut mit Bildung von Bläschen (sog. Fieberbläschen) vor allem an den Lippen.

Herpes zoster	Gürtelrose, Virusinfektion wird durch das Windpockenvirus ausgelöst, das eine Entzündung der Nervenknotten hervorruft und zu Hautbläschen und oft sehr schmerzhaften Nervenentzündungen führt.
Hydrozephalus	Wasserkopf
Hyperglykämie	zu hoher Blutzuckerspiegel z. B. bei Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit)
Hyperplasie	Vergrößerung eines Organs durch Vergrößerung der Einzelzellen sowie durch Zunahme der Gesamtzahl der Zellen.
Hypertonie	erhöhter Blutdruck Ab welchem Blutdruck ein Mensch unter ‚Hypertonie‘ leidet, hängt vom Alter des Betroffenen ab. Die Normalwerte für ältere Menschen sind höher als bei jüngeren. Im Alter von 20 – 50 J. werden dauerhafte Blutdrucksteigerungen über 140/80 (160/80) als Hypertonus (Hypertonie) bezeichnet.
Hypertrophie	Vergrößerung eines Organs lediglich durch Vergrößerung der Einzelzellen
Hysterektomie	operative Entfernung der Gebärmutter Vom griechischen Wort hystera = Gebärmutter wurde das Wort Hysterie abgeleitet, da früher angenommen wurde, dass dieser Gemütszustand mit einer Gebärmuttererkrankung in Zusammenhang steht (also nur bei Frauen auftreten kann).
iatrogen	vom Arzt verursacht iatrogener Schaden durch z. B. Fehlbehandlung

Ikterus	Gelbsucht durch Übertritt von Gallenbestandteilen ins Blut und dann in die Haut. Die Gelbsucht alleine stellt noch keine eigentliche Diagnose dar, ist mehr ein Symptom. Die Ursache muss geklärt werden (Gelbsucht durch Hepatitis etc.).
Ileus	Darmverschluss kann z. B. nach Bauchoperationen, aber auch spontan auftreten und stellt in jedem Falle einen lebensgefährlichen Notfall dar.
immunisieren	unempfindlich machen Kommt von dem Wort immun = unempfindlich. Es gibt zwei Arten zu immunisieren, d. h. eine Immunantwort vom Körper zu erhalten, um einen Schutz gegen Ansteckungen zu erreichen: 1. aktiv: Der Körper bildet selbst Abwehrstoffe, wie z. B. durch Impfen. 2. passiv: Abwehrstoffe werden zugeführt, z. B. durch Gabe von Serum.
Indikation	Heilanzeigen Zwingender Grund zur Anwendung einer bestimmten Maßnahme bei einer Erkrankung.
infantil	kindlich Beschreibt entweder eine Störung bei Kindern oder das Stehenbleiben eines Organs, einer Funktion auf kindlicher Entwicklungsstufe.
Infarkt	Absterben eines Gewebes durch arteriellen Verschluss infolge von Sauerstoffmangel, resp. mangels Durchblutung
Influenza	Grippe

Infusion	Gabe von Flüssigkeit in die Vene selten auch unter die Haut oder in Knochen
Inkubationszeit	Zeitraum zwischen der Ansteckung und dem Ausbruch einer Krankheit
Insemination	künstliche Befruchtung Wörtlich übersetzt bedeutet Insemination Besamung, von semen = Samen.
Insuffizienz	ungenügende Leistung eines Organs in dessen Funktion, z. B. Herzinsuffizienz
Insulin	Hormon der Bauchspeicheldrüse das für die Senkung des Blutzuckerspiegels verantwortlich ist
Intoxikation	Vergiftung
Intubation	Einführen eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung (z. B. Intubationsnarkose)
irreversibel	nicht mehr rückbildungsfähig
Ischämie	Blutleere eines Organs
Kachexie	Kräfteverfall, Auszehrung
Kaverne	krankhafter Hohlraum, bes. in der Lunge bei Bronchiektasen oder durch entzündliche Einschmelzung des Gewebes, meist bei Tuberkuloseerkrankung, verursacht.
Koagulum	Blutgerinnsel bestehend aus Fibrin und Erythrozyten
Kolik	krampfartige Leibscherzen Krampfartiges, sehr schmerzhaftes Zusammenziehen eines Hohlorgans, z. B. Darm-, Gallen-, Nierenkolik. Meist verbunden mit Schweißausbruch, Übelkeit, Erbrechen und gelegentlich Kollaps.

Kollaps	Zusammenbruch, Zusammensinken Bedeutet meist einen Schwächeanfall infolge eines Kreislaufversagens, wird aber auch für einen Lungenkollaps verwendet, wenn die Lungenbläschen z. B. durch Verletzungen des Brustkorbs zusammensinken.
kontagiös	ansteckend
Kontusion	Quetschung
Konzeption	Empfängnis Befruchtung, die Vereinigung von Ei und Samenzelle. Das Verhindern der Befruchtung nennt man Antikonzeption.
Kryptorchismus	Zurückbleiben der Hoden in der Bauchhöhle oder im Leistenkanal (krypto = versteckt)
Kyphose	Buckel Abweichung der Wirbelsäule nach hinten
Läsion	Verletzung, Störung
Laparoskopie	Bauchspiegelung Mittels eines in die Bauchhöhle eingeführten Endoskops werden die Bauchorgane betrachtet.
Laryngitis	Kehlkopfentzündung
latent	verborgen, versteckt Eine Anlage oder Erkrankung, die im Körper vorhanden ist, aber nicht ausbricht, ohne Symptome bleibt.
letal	tödlich z. B. letaler Ausgang einer Krankheit, letale Dosis eines Giftes
Leukozytose	erhöhte Zahl der weißen Blutkörperchen z. B. bei Infektionen

Ligatur	Unter- oder Abbindung eines Gefäßes
Lipämie	erhöhte Fettwerte im Blut
Lipom	Fettgewebsgeschwulst (gutartig)
Lumbago	Hexenschuss Rückenschmerzen im Bereich der Lendenwirbelsäule. Meist sind degenerative Veränderungen der kleinen Wirbelgelenke u./o. Bandscheiben oder Muskelverspannungen die Ursache.
Luxation	Verrenkung, Ausrenkung z. B. Luxation des Schultergelenks meist mit Zerreißung des Kapsel-Bandapparates
Malignität	Bösartigkeit Ein Tumor kann benigne (gutartig) oder maligne (bösartig) sein.
Meningitis	Hirnhautentzündung
Meteorismus	vermehrte Luft-, Gasansammlung im Darm gelegentlich auch in der freien Bauchhöhle. Kann verschiedene Ursachen haben, z. B. Darmverschluss, Verdauungsstörungen, Typhus, Bauchfellentzündung u. a.
Metrorrhagie	Blutung außerhalb der Menstruation
Mobilität	Beweglichkeit Gebräuchlich ist auch das Wort Mobilisation, d. h. in Bewegung bringen. Ein Mensch nach einer Erkrankung, oder ein Gelenk, eine Extremität nach einer Operation oder Gipsbehandlung wird mobilisiert.

Morbilli	Masern
Myalgie	Muskelschmerz
Mykose	Pilzinfektion von Haut und Schleimhäuten
Myokarditis	Herzmuskelentzündung Eine Myokarditis kann sowohl im Rahmen einer Vergiftung (selten) als auch einer Entzündung entstehen. Bei Infektionskrankheiten ist es eine gefürchtete Komplikation.
Myom	Muskelgeschwulst in aller Regel in der Gebärmutter (benigne)
Naevus	Muttermal
Nausea	Übelkeit
Nephrektomie	Entfernung der Niere Da es viele Erkrankungen der Niere gibt, existieren auch viele Begriffe mit dem Wortstamm Nephro (= Niere). Z. B. Nephritis, Nephrolithiasis, Nephrose, Nephrosklerose u. a.
Neuralgie	Nervenschmerz Ebenfalls sind etliche medizinische Begriffe mit dem griechischen Wort neuro(n) = Nerv bekannt, wie: Neuritis, Neurom, Neurasthenie etc.
Obstipation	Verstopfung
Ödem	Wasseransammlung im Gewebe
Orchitis	Entzündung eines oder beider Hoden
Osteomyelitis	Knochenmarkentzündung Bakterielle Entzündung meist in den langen Röhrenknochen durch Verschleppung von Eitererregern (bes. Staphylokokken) im Blut.

Osteosynthese	operative Knochenbruchbehandlung, bei der die Bruchstücke mittels Schrauben, Platten usw. vereinigt werden.
Ostitis	Knochenentzündung
Otitis	Ohrenentzündung
Otosklerose	Verhärtung des Innenohrs mit der Folge einer Schwerhörigkeit. Erbkrankheit, Beginn 20. – 40. Lebensjahr.
Palpation	Abtasten Untersuchung von dicht unter der Körperoberfläche liegenden inneren Organen durch Betasten. Das Adjektiv von Palpation heißt palpabel = tastbar.
Panaritium	eitrige Fingerentzündung vom Nagelbett ausgehend, Erreger sind meist Staphylokokken, kann zu Abszessen und Handvereiterungen führen. Gelegentlich auch für die Entzündung der Zehen gebräuchlich.
Pankreatitis	Bauchspeicheldrüsenentzündung In den meisten Fällen durch erhöhten Alkoholkonsum ausgelöst, aber auch durch Gallensteine u. a. Verschiedene Schweregrade bekannt, im schlechtesten Fall sehr schwerer Krankheitsverlauf mit ca. 10 – 20 % Sterberate.
Paralyse	Bewegungslähmung
Parodontitis	Zahnfleischentzündung
Parotitis	Ohrspeicheldrüsenentzündung Die Parotitis epidemica heißt Mumps und wird vom Mumpsvirus übertragen, umgangssprachlich: Ziegenpeter, Sauschädelkrankheit.

Perforation	Durchbruch Z. B. bei einem Magengeschwür kann die Magenwand perforieren.
Periostitis	Knochenhautentzündung
Peritonitis	Bauchfellentzündung Die Bauchfellentzündung wird meist durch Darmbakterien hervorgerufen und ist eine ernstzunehmende Erkrankung. Wichtige, diagnostische Zeichen sind Bauchschmerzen mit einem „brettharten“ Bauch.
Perkussion	Beklopfen der Körperoberfläche um durch die Deutung der verschiedenen Klopföne die darunter liegenden Organe zu untersuchen (bes. Größe und Luftgehalt).
Placebo	Scheinmedikament „Medikament“ ohne Wirkstoff
Pleuritis	Brustfellentzündung
Pneumonie	Lungenentzündung
Pneumothorax	Luft im Brustfellraum durch Platzen eines Lungenbläschens oder durch eine Verletzung des Brustkorbs von außen. Das Eindringen von Luft zwischen Brustfell und Lunge bedingt ein Zusammenfallen der Lunge und führt zu Atemnot.
Polyp	gestielte Schleimhautgeschwulst
Proktitis	Entzündung des Mastdarmes
Pruritus	Hautjucken

Psoriasis	Schuppenflechte
Pyelonephritis	Nierenbeckenentzündung
Radiusfraktur	Knochenbruch der Speiche Die Speiche ist einer der beiden Knochen des Unterarms, sie liegt auf der Daumenseite (der andere heißt Ulna = Elle und liegt auf der Seite des kleinen Fingers).
Reanimation	Wiederbelebung bei Herz- oder Atemstillstand
regressiv	rückbildend, rückschreitend
rekonvaleszent	genesend
Reposition	Zurückbringen in eine normale Lage Wiedereinrichten von Knochenbrüchen, ausgelenkten Gelenken und Hernien.
Resektion	Zurückschneiden Entfernen von kranken Organteilen, z. B. Magen- oder Darmresektion.
Resistenz	Widerstandsfähigkeit
Resorption	Aufnahme von Stoffen in die Blutbahn aus einem umgebenden Gewebe. Z. B. aus dem Darm oder aus dem Unterhautzellgewebe nach einer Injektion.
Retention	Zurückhaltung z. B. Harnretention
Retinitis	Entzündung der Netzhaut des Auges
Rezidiv	Rückfall (rezidivierend = rückfällig) z. B. Tumorrezidiv etc.

Rhinitis	Nasenschleimhautentzündung Schnupfen, Katarrh
Rubeolen	Röteln
Ruptur	Riss z. B. Gefäßruptur
Salpingitis	Eileiterentzündung
Sectio	Schnitt Wird in der Kurzform häufig für den Kaiserschnitt verwendet. Die korrekte Übersetzung heißt: Sectio caesarea.
Sedativum	Beruhigungsmittel sedativ = beruhigend
sekundär	in zweiter Linie Z. B. Sekundärheilung, d. h., dass eine Wunde nicht sofort verheilt, sondern aufgrund einer Wundinfektion oder Wundheilungsstörung verzögert heilt, häufig mit einem optisch schlechteren Ergebnis.
senil	greisenhaft, altersschwach
Sepsis	Blutvergiftung
Sinusitis	Entzündung einer Nasennebenhöhle S. frontalis = Stirnhöhlenentzündung, S. maxillaris = Kieferhöhlenentzündung. In der Neurologie wird damit auch die Entzündung der großen, venösen Hirngefäße bezeichnet.
Skabies	Krätze Hautinfektion durch Krätzmilben

Skoliose	seitliche Verbiegung der Wirbelsäule
Somnolenz	krankhafte Schläfrigkeit, Benommenheit
Soor	Pilzbelag vorwiegend der Mundschleimhaut
Spasmus	Krampfzustand von Muskeln
Spondylitis	Wirbelentzündung Eine bekannte Form der Spondylitis ist die S. ankylosans, der Morbus Bechterew.
Spondylose	Wirbelabnützung An den Wirbelkörpern entstehen Randzacken, die zu einer knöchernen Verbindung der Wirbelkörper führen, meist verändert sich auch die Bandscheibe.
spontan	ohne äußeren Antrieb z. B. Spontangeburt
Status	Zustand der oft länger anhält, wie z. B. beim Status asthmaticus, einem lang anhaltenden, schweren Asthmaanfall.
Stenose	Verengung, Enge angeboren oder erworben, wird meist für verengte Körperkanäle verwendet, wie z. B. Harnleiterstenose.
Strabismus	Schielen Abweichung der Augenachsen von der Normalstellung
Striktur	Hochgradige Verengung eines Körperkanals (z. B. Harnröhre), (stringere = schnüren)
Struma	Kropf Vergrößerung der Schilddrüse

Stupor	Erstarrung völlige körperliche und geistige Regungslosigkeit
Suizid	Selbstmord
suspekt	verdächtig
Synkope	plötzliche Ohnmacht meist kurzdauernd
Tendinitis	Sehnenentzündung
Tendovaginitis	Sehnenscheidenentzündung
Tetraparese (Tetraplegie)	Lähmung an allen vier Gliedmaßen
Therapie	Behandlung
Thrombophlebitis	Venenentzündung mit Thrombosebildung
Tonsillitis	Halsmandelentzündung Die Halsmandeln heißen Tonsillen und dementsprechend die operative Entfernung derselben Tonsillektomie .
Tracheotomie	Luftröhrenschnitt Meist als Notfallmaßnahme bei Behinderung der Atmung, aber auch auf Intensivstationen, wenn eine längere Beatmung eines Patienten/einer Patientin notwendig wird.
Transsudate	Ergüsse in Körperhöhlen nicht entzündliche
Ulcus	Geschwür Für viele Menschen ist die Definition eines Geschwürs unklar, selbst in Publikationen wird gelegentlich vom Krebsgeschwür geschrieben, obwohl es sich um eine Geschwulst handelt. Das Geschwür ist das Gegenteil einer Geschwulst. Das Geschwür (Ulcus) ist ein Gewebsdefekt, ein Substanzverlust der Haut

oder Schleimhaut, also eine Art Wunde. Unbehandelt kann ein Geschwür zu einer Perforation, einem Loch, führen (z. B. Magenperforation durch ein Magengeschwür). Die Geschwulst (Tumor) entspricht einer Zunahme an Zellmasse, Gewebsvolumen. Aber: In seltenen Fällen kann ein Geschwür entarten und zu einer malignen Geschwulst werden, ebenso kann eine Geschwulst ulzerieren, d. h. im Inneren ein Geschwür bekommen.

Urämie	Harnvergiftung des Organismus durch Nierenversagen
Urtikaria	Nesselfieber stark juckende Quaddeln, meist im Rahmen einer allergischen Reaktion, aber auch durch Hautbeanspruchungen (Druck, scheuern etc.) oder Berührungen (z. B. Qualle, Brennnessel).
Varizellen	Windpocken
Varizen	Krampfadern
Vasektomie	Durchschneidung des Samenleiters zur Sterilisation des Mannes
Verruca	Warze Gutartige, durch ein Virus hervorgerufene Hauterkrankung. Ansteckend.
Volvulus	Darmverschlingung häufig bei Babys und Kindern, führt zum Ileus.
zirkulär	kreisförmig
Zystitis	Entzündung der Harnblase

Medizinische Fachgebiete und Berufe

Nachstehend übersetzen wir eine Auswahl an Fachgebieten, deren genaue Bedeutung für den Laien oft nicht klar ist. Bei den Bezeichnungen der Fachgebiete trifft man häufig auf die Endung -logie, die von dem griechischen Wort ‚logos‘ abgeleitet wurde und Lehre, Wissenschaft bedeutet. Für den Menschen, der diese Tätigkeit ausübt, den Kundigen, Forscher oder Wissenschaftler wird die Endung -loge gebraucht. Diese Endungen sind auch außerhalb der Medizin gebräuchlich, z. B. die Philologie – der Philologe oder die Zoologie – der Zoologe. Aber auch hier gibt es natürlich Ausnahmen. So heißt die Lehre von den Erkrankungen der Kinder: Pädiatrie und der/die entsprechende Arzt/Ärztin: Pädiater/Pädiaterin.

Medizinische Fachgebiete und Berufe

Fachgebiet	deutsch	Arzt/Ärztin
Algesiologie	Schmerztherapie	Algesiologe, -login
Anästhesiologie Anästhesie	Betäubungslehre, Narkose	Anästhesiologe, -login, Anästhesist, -sistin
Angiologie	Lehre der Blutgefäße	Angiologe, -login
Balneologie	Bäderkunde	Balneologe, -login
Chiropraktik	Methode, durch gezielte Griffe Verschiebungen speziell an der Wirbelsäule zu richten	Chiropraktiker, -praktikerin
Dermatologie	Lehre von der Haut	Dermatologe, -login
Endokrinologie	Lehre der inneren Drüsen und Hormone	Endokrinologe, -login
Gastro-Enterologie	Lehre der Magen- Darmerkrankungen	Gastro-Enterologe, -login
Genetik	Erbkunde	Genetiker, -in
Geriatric	Lehre der Krankheiten im Alter	Geriatler, -in
Gerontologie	Lehre und Forschung über das Altern	Gerontologe, -login
Hämatologie	Lehre von den Blutkrankheiten	Hämatologe, -login
Histologie	Gewebelehre	Histologe, -login
Kardiologie	Lehre von den Herzerkrankungen	Kardiologe, -login
Neonatalogie	Neugeborenenlehre	Neonataloge, -login
Nephrologie	Nierenheilkunde	Nephrologe, -login
Onkologie	Lehre der Krebserkrankungen	Onkologe, -login
Ophthalmologie	Augenheilkunde	Ophthalmologe, -login
Orthopädie	Lehre der Erkrankungen des Bewegungsapparates	Orthopäde, -pädin
Oto-Rhino-Laryngologie	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (wörtl.: Ohr-Nasen-Halskunde)	Der Fachausdruck wird kaum gebraucht. Meist: HNO-Arzt, -Ärztin
Pädiatrie	Kinderheilkunde	Pädiater, -in
Pathologie	Lehre von den Krankheiten; Untersuchung d. Leichen zum Feststellen der Todesursache	Pathologe, -login
Phlebologie	Venenlehre	Phlebologe, -login
Physiologie	Lehre von den normalen Vorgängen im Körper	Physiologe, -login
Pneumologie	Lungenheilkunde	Pneumologe, -login
Proktologie	Lehre der Erkrankungen des Mastdarms	Proktologe, -login
Radiologie	Strahlenlehre, Röntgen	Radiologe, -login
Urologie	Lehre der Erkrankungen der Harnorgane	Urologe, -login
Venerologie	Lehre von den Geschlechtskrankheiten	Venerologe, -login